

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.  
Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,  
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

---

### **Das Geld wird knapp**

Im Grunde müsste Babler die Bregenzer Festspiele mit Erkenntlichkeiten zuschütten: Stets verwies der Kunstvizekanzler auf seine dokumentierte Anwesenheit bei der vorjährigen Seebühneneröffnung, wenn ihm bescheidene Expertise unterstellt wurde. Und jetzt das: Gleich ein Drittel der Bundessubvention wurde den Alemannen entzogen, das Programm ab 2026 muss zusammengesäbelt werden.

Zur Eröffnung des Klagenfurter Bachmann-Wettlesens war dem Jury-Vorsitzenden kaum etwas vordringlicher als die Warnung vor dem Hungertod der Künste. Und in der Tat: Auf den von Buffetfressern gellend beklagten Bürgermeisterempfang konnte ich verzichten. Aber der gleichfalls eingesparte Literaturkurs für junge Autoren ist ein Verlust. Und dass der Bewerb nach dem nächstjährigen Jubiläumsprogramm (100 Jahre Bachmann) unbeeinträchtigt fortgeführt wird, würde ich nicht voraussetzen. Preisträgerin Natascha Gangl wiederum verwies in ihrer Dankesrede auf das neue barbarische Kunstmanagement ihres Heimatbundeslandes Steiermark, das jede Anwandlung zum Widerdenken guillotiniert.

Es wird ernst, und die Schurken erkennt man daran, dass sie das Kultur- gegen das Sozialbudget ausspielen. Das würde denen so passen: Dort zu zündeln und zu vernebeln, wo ihre Kälte und Primitivität im grellen Licht offenliegt.

### **Zensiert die Zensoren**

Was den Bachmann-Preis betrifft, würde ich gern nochmals für die unprämierte deutsche Teilnehmerin Laura Laabs und ihren Roman „Adlergestell“ (erscheint am 16. 8.) lobbyieren, Details in meinen **Spitzentönen**. Die Verfasserin, 40 Jahre alt, entstammt der Medienprominenz der erloschenen DDR, die nebst einem Haufen ideologischen Schrotts auch ein literarisches Erbe hinterlassen hat, das sich mit den westdeutschen Exzellenzen Böll, Grass und Walser gut vergleichen kann. Deshalb bitte ich, Anna Seghers, Christa Wolf und Bert Brecht zu ehren und zu lesen.

Laura Laabs ist im Hauptberuf Filmregisseurin und wurde soeben mit dem Ophüls-Preis und dem Kritikerpreis des Festivals „achtung berlin“ ausgezeichnet. Dort wäre „Rote Sterne überm Feld“ allerdings fast aus dem Bewerb protestiert worden, obwohl der Blick über 100 Jahre Mecklenburg außer seiner Qualität und Schönheit nichts Aufregendes zu bieten hat. Aber „Rammstein“-Sänger Till Lindemann, wahrlich ein Stück ostdeutscher Identität, spielt eine kleine Rolle! Und selbst wenn nicht sämtliche Ermittlungen gegen ihn eingestellt worden wären: Wegen seiner Mitwirkung ein bedeutendes Kunstwerk zu entstellen, wenn nicht zu eliminieren, wäre der schon standardisierte Irrsinn. Sage ich, den man zu Lindemanns Auftritten mit Waffengewalt einladen müsste.

---

### **Lesenswert:**

Abdel-Hakim Ourghi, „[Die Liebe zum Hass](#)“. Der deutsche Islamwissenschaftler rückt den 7. Oktober 2023 zurecht: als terroristische Greuelat, nichts sonst. Aus der Weite der Literaturgeschichte: Anna Seghers, „[Das siebte Kreuz](#)“. Sieben Häftlinge fliehen aus einem Konzentrationslager.

### **Hörenswert:**

Die Hochämter in der Wiener Augustinerkirche. Wiener Klassik in tadelloser Darbietung. <https://hochamt.augustiner.at/>

### **Sehenswert:**

„[Schubert, für immer und ewig](#)“. Peter Turrini in ungewöhnlicher Besetzung bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf.



Heinz Sichrovsky

Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter [sichrovsky.heinz@news.at](mailto:sichrovsky.heinz@news.at)



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

---

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?

[Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)

